

# BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de), Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

---

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 08/2014

15.04.2014

- 01 Einkommensrunde 2014: Arbeitnehmer in Bund und Kommunen
- 02 dbb kritisiert 'Meinungsmache': Wieder mal die Beamtenpensionen
- 03 Hilfe bei Passwort-Diebstahl
- 04 Abwrackprämie für Kühlschränke in einkommensschwachen Haushalten
- 05 Was bedeuten die E-Nummern?
- 06 Die „Rächtschraib-Katerstrofe“
- 07 Tipps zum Reiserecht
- 08 Mitmachen – Nicht meckern!

## 01 Einkommensrunde 2014: Arbeitnehmer in Bund und Kommunen

Die Tarifeinigung vom 01. April 2014 ist ein Erfolg für die Tarifbeschäftigten in den Kommunen und im Bund. Die **Tabellenentgelte** werden **ab 1. März 2014 um 3,0 %, mindestens aber 90 €, und ab 1. März 2015 um weitere 2,4 % erhöht**. Die soziale 90-€-Komponente wirkt sich bei den Anfängern bis in die Entgeltgruppe 12 und bei der Endstufe bis in die Entgeltgruppe 8 aus. Darüber freuen sich die unteren Einkommensgruppen, z.B. Straßenwärter, Krankenschwestern und Erzieherinnen. Es wird sich auch auf die künftige Rentenerhöhung auswirken. Die **Ausbildungs- und Praktikantenentgelte erhöhen sich ab 1. März 2014 um einen Festbetrag in Höhe von 40 €, ab 1. März 2015 um einen weiteren Festbetrag in Höhe von 20 €.**

**Urlaub für Azubis beträgt ab 2014 28 Arbeitstage, für andere Tarifbeschäftigte 30 Arbeitstage.**

**Azubis werden nach erfolgreicher Abschlussprüfung für zwölf Monate, bei entsprechendem Bedarf sowie bei Bewährung anschließend unbefristet übernommen. Der Bundesinnenminister de Maizière (CDU) hat angekündigt, das Tarifergebnis zeit- und inhaltsgleich auf die Beamten des Bundes übertragen zu wollen.**

**„Wenn er uns nicht quält wird er auch gewählt.“**

## 02 dbb kritisiert 'Meinungsmache': Wieder mal die Beamtenpensionen

Auf scharfe Kritik ist die aktuelle Berichterstattung der „Bild“-Zeitung zum Thema Beamtenpensionen (Ausgabe vom 31. März 2014) beim dbb beamtenbund und tarifunion gestoßen. In einem Brief an den verantwortlichen Redakteur äußert Hans-Ulrich Benra, stellvertretender Bundesvorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik, sein Befremden über dessen Kommentar und Berichterstattung unter der Überschrift „Beamtenpensionen steigen 22-mal so stark wie Renten“ und „Geld wächst nicht auf Bäumen!“ Der dbb-Vize legt dar, dass die dort getroffenen Aussagen im Ergebnis nicht zutreffen und eine tendenziöse und bewusst wahrheitsverzerrende Wirkung entfalten.

„Die für ein einziges Jahr herausgegriffene (Vergleichs-)Gruppe der Ruhegehaltsempfänger des Bundes umfasst 5,3 Prozent (!) der deutschen Beamtinnen und Beamten im Ruhestand. Deren Bruttobezüge haben sich in den vergangenen 20 Jahren nicht wesentlich besser entwickelt als die Renten (1993 - 2013: VersorgungsempfängerInnen Bund + 32 %/ RentnerInnen + 26 %); **die Entwicklung bei den Versorgungsempfängern der Länder ist dagegen überwiegend schlechter**. Darüber hinaus sind die vorgenommenen Bruttovergleiche generell nicht aussagekräftig, da die Beamtenversorgung nahezu vollumfänglich versteuert wird, während die Renten für sich genommen überwiegend steuerfrei ausgezahlt werden. Neben den Steuern vermindern sich bei Ruhegehaltsempfängern des Bundes die auszuzahlenden Bezüge um die Beiträge zur beihilfekonformen Kranken- und Pflegeversicherung sowie um einen separaten Abzug für Pflegeleistungen. **Bei Berücksichtigung allein dieser Umstände kann von einer plakativen, 22-mal so starken Entwicklung der Ruhegehälter gegenüber den Renten, welche zudem auch auf Laufbahngruppenverlagerungen innerhalb der Bestands der Versorgungsempfänger beruht, nicht die Rede sein.** Dies bestätigt auch ein Prüfbericht des Bundesministeriums des Innern aus dem Jahr 2012 zur Entwicklung der Ruhegehälter im Vergleich zu den Renten und stellt einen relativen Gleichklang beider Alterssicherungssysteme seit dem Jahr 2003 fest“, schreibt Benra.

Noch deutlicher formuliert Benra in punkto Kommentar der „Bild“, der „bewusst und gewollt auf eine ungerechtfertigte Beeinflussung der Leserinnen und Leser“ ziele und damit eine Meinungsbildung bewirke, „die sich gegen die deutsche Beamtenschaft und die Institution des Berufsbeamtentums zu richten vermag und die ohnehin vorhandenen Vorurteile noch verstärkt. Dies wird meines Erachtens den Maßstäben an einen verantwortungsvollen Journalismus keinesfalls gerecht, verunglimpft zuvörderst die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und ist am Ende geeignet, einen Keil in die deutsche Gesellschaft zu treiben und sozialen Unfrieden zu säen“, so der dbb-Vize. Nicht minder kritikwürdig sei es, dass die Berufsgruppe der heutigen Pensionärinnen und Pensionäre ins Abseits gestellt und dabei völlig unerwähnt gelassen werde, „welche Leistungen diese Kolleginnen und Kollegen beim Aufbau der Bundesrepublik Deutschland oder auch der Herstellung der Einheit Deutschlands 1990 erbracht haben. Wäre Ihre Vorgehensweise der Skandalisierung maßstabsbildend für die künftige Auseinandersetzung um berechnete Ansprüche der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland, hätten wir demnächst nicht nur mehr soziale Rücksichtslosigkeit und Kälte, sondern auch ein inakzeptables Maß an Respektlosigkeit gegenüber jeder Gruppe von Menschen, die sich von der großen Masse in irgendeinem Punkt unterscheiden. Die Folgen für die weitere gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland wären verheerend“, heißt es in dem Schreiben Benras.

## 03 Hilfe bei Passwort-Diebstahl

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) informiert die Bürgerinnen und Bürger, die vom großflächig angelegten Passwort-Diebstahl von E-Mail-Adressen betroffen sind. In der vergangenen Woche wurde bekannt, dass rund 18 (davon 3 Millionen aus Deutschland) sogenannte digitale Identitäten gestohlen wurden. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den gefundenen Adressen und Passwörtern sowohl um Zugangsdaten zu E-Mail-Konten als auch um Zugangsda-

ten zu anderen Online-Accounts wie Online-Shops, Internet-Foren oder Sozialen Netzwerken handelt.

Aufgrund der aktuellen Auswertung der Daten erfolgt die Information der Betroffenen in Deutschland in einem zweigeteilten, datenschutzkonformen Verfahren unter Beteiligung der Online-Dienstleister **Deutsche Telekom, Freenet, gmx.de, Kabel Deutschland, Vodafone und web.de**. Das BSI hat diesen Providern die in ihren Domänenbereich fallenden E-Mail-Adressen zur Verfügung gestellt, **damit diese im Rahmen ihrer bestehenden Kundenbeziehungen ihre Kunden informieren**. Hierbei handelt es sich um ein datenschutzgerechtes Verfahren zur Warnung vor IT-Risiken, mit dem im vorliegenden Fall bereits rund 70 Prozent der Betroffenen in Deutschland abgedeckt werden können.

Internetnutzer, die ein E-Mail-Account bei einem anderen als den oben genannten Dienstleistern haben oder einen eigenen Webserver betreiben, sind aufgerufen, mithilfe des vom BSI bereitgestellten webbasierten Sicherheitstests unter <https://www.sicherheitstest.bsi.de> zu überprüfen, ob sie von dem erneuten Identitätsdiebstahl betroffen sind. Der neue Datensatz wurde in den seit Januar bestehenden Sicherheitstest eingepflegt. Die eingegebene Adresse wird in einem technischen Verfahren vom BSI mit den Daten abgeglichen, die die Staatsanwaltschaft Verden (Aller) zur Verfügung gestellt hat. **Ist die Adresse und damit auch die digitale Identität des Nutzers betroffen, so erhält dieser eine entsprechende Information per E-Mail an die angegebene Adresse.** Ist die eingegebene E-Mail-Adresse nicht betroffen, so erhält der Nutzer keine Benachrichtigung.

## **Betroffene sollten Rechner bereinigen und Passwörter ändern**

Betroffene, die von ihrem Provider informiert wurden oder ihre Betroffenheit über den webbasierten Sicherheitstest herausgefunden haben, erhalten mit der Information daher auch Empfehlungen zu erforderlichen Bereinigungs- und Schutzmaßnahmen. Siehe hierzu:

[http://www.bsi.bund.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Presse2014/Neuer\\_Fall\\_von\\_Identitaetsdiebstahl\\_07042014.html](http://www.bsi.bund.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Presse2014/Neuer_Fall_von_Identitaetsdiebstahl_07042014.html)

## **04 Abwrackprämie für Kühlschränke**

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) hat Anfang April 2014 ein Kühlgeräte-Tauschprogramm **für einkommensschwache Haushalte** gestartet. Bis zu **16.000 alte Geräte** mit hohem Stromverbrauch sollen **innerhalb von zwei Jahren** durch moderne energiesparende Kühlgeräte ersetzt werden. Das Pilotprojekt startet bundesweit **an zunächst 67 Standorten** (von Hamburg bis München, von Düsseldorf bis Bautzen, in den nächsten Monaten sollen es rund doppelt so viele werden. Rund 5 Millionen Kilowattstunden Strom können damit pro Jahr eingespart werden.

**Bezieher von Hartz IV und Wohngeld** sollen 150 Euro bekommen, wenn sie einen neuen Kühlschrank (Energie-Klasse A+++, ab 320 Euro) kaufen. Bedingung: Der bisher genutzte Kühlschrank muss älter als 10 Jahre sein. 16.000 Gutscheine möchte Barbara Hendricks in den kommenden 2 Jahren verteilen. Rufen Sie beim Stromspar-Check PLUS-Standort in Ihrer Nähe an und vereinbaren Sie einen Termin. Ihren Stromspar-Check PLUS-Standort finden Sie über folgenden Link: <http://www.stromspar-check.de/stromspar-check/im-ueberblick/> Bei einem zweiten Besuch der Stromsparhelfer erhalten Sie **kostenlose Soforthilfen wie Energiesparlampen, schaltbare Steckdosenleisten, TV-Standby-Abschalter, Zeitschaltuhren und Strahlregler für Wasserhähne, die nach Bedarf sofort montiert und in Betrieb genommen werden.**

Für Haushalte mit geringem Einkommen. Die wichtigsten Infos finden Sie auch auf diesem **Flyer**. [http://www.stromspar-check.de/index.php?eID=tx\\_nawsecured&u=0&file=fileadmin%2Fuser\\_upload%2Fdateien%2FSSC-Kuehlgeraetetausch\\_Flyer.pdf&t=1397490258&hash=643e7aade4d32fef7d2bfaa51ed7d3f4](http://www.stromspar-check.de/index.php?eID=tx_nawsecured&u=0&file=fileadmin%2Fuser_upload%2Fdateien%2FSSC-Kuehlgeraetetausch_Flyer.pdf&t=1397490258&hash=643e7aade4d32fef7d2bfaa51ed7d3f4)

**Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!**

Quelle: <http://stromspar-check.de/kuehlschranktausch>

## 05 Was bedeuten die E-Nummern?

E-Nummern stehen für bestimmte Lebensmittelzusatzstoffe, die die Eigenschaften von Lebensmitteln wie Aussehen, Haltbarkeit und Geschmack verbessern oder die technologische Verarbeitung erleichtern sollen.

Diese Zusatzstoffe sind von der Europäischen Lebensmittelbehörde streng geprüft. Trotzdem sollten sich vor allem empfindliche Personen und kleine Kinder möglichst Zusatzstoffarm ernähren.

Über den unten angehängten Link ([Übersicht](#) des aid infodienst) finden Sie zu jeder E-Nummer den Namen, die Art und die Verwendung der Zusatzstoffe. In dieser Liste sind Zusatzstoffe aufgeführt, die zurzeit (Stand März 2014) EU-weit verwendet werden dürfen.

[http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/Kennzeichnung/E-Nummern-aid.pdf;jsessionid=19269D92D5FE4A4D23CB11DD35D24772.2\\_cid288?\\_blob=publicationFile](http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/Kennzeichnung/E-Nummern-aid.pdf;jsessionid=19269D92D5FE4A4D23CB11DD35D24772.2_cid288?_blob=publicationFile)

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

## 06 Die „Rechtschreib-Katerstrolche“

Das richtige Schreiben ist in Deutschland derzeit auf einem Tiefpunkt: Hochschulprofessoren beschwerten sich über das mangelnde Sprachwissen der Studienanfänger, die Rechtschreibreformen haben nichts vereinfacht, sondern die Zahl der Fehler ansteigen lassen. Mit diesem Effekt und anderen interessanten Themen beschäftigt sich der **Verein Deutsche Sprache e.V. (VDS)** in seiner jüngsten Ausgabe der „**Sprachnachrichten**“. Selbst der amerikanische Geheimdienst NSA beklagt nach einer Analyse vom Vorjahr „unzureichende Rechtschreibung“ im Schriftverkehr deutscher Bürger, es verteuert die Spionage. Die nächste Ausgabe der Sprachnachrichten erscheint im Mai.

Bestellen Sie ein kostenloses Probeexemplar bei: Verein Deutsche Sprache e.V. (VDS), Postfach 10 41 28, 44041 Dortmund, Tel. 0231 79485-20, Fax 0231 79485-21,

Quelle: <http://www.vds-ev.de/sn-mobil/61/index.html>

## 07 Tipps zum Reiserecht

Das Osterfest und die Osterferien stehen vor der Tür. Viele Menschen in ganz Deutschland sind bald auf dem Weg in den wohlverdienten Urlaub. Meistens ist dies die „schönste Zeit des Jahres“. Umso ärgerlicher ist es, wenn es dann doch Probleme bei der Reise gibt. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz informiert daher über die wichtigsten „Reise-Rechte“.

Sie können die sechs wichtigen Tipps unterfolgendem Link aufrufen:

[http://www.bmi.v.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2014/20140411\\_Urlobstipps.html;jsessionid=26B1E13F006CF801C68F5BA2EA503324.1\\_cid289?nn=3433226](http://www.bmi.v.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2014/20140411_Urlobstipps.html;jsessionid=26B1E13F006CF801C68F5BA2EA503324.1_cid289?nn=3433226)

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

## 08 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt